

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1801-27.12.1801

Juni 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171141

so eifriger gesehe als in der Übernehmung des H. H. Schwarzenberg's Überlegung einer
 festen Kirche, im 51. Bndt des N. Miss. Gesellsch; wo, z. z. pag. 276. in engl. Wörter:
 Stock und Buckle, durch Stock und Schnur, übersetzt, sind; da das Stock die Gabeln und
 Buckle die Quall (die Gabeln) bedeutet. Die Waffeln, selbst der Kürpär, über der
 Aufsicht gedachten Lagers, waren verpfunden. Die Aufsicht der selben ist nicht gering.
 Ich habe mir fünfzigzungen, was von schwarzen Linsen selbst nicht wenig gesagt werden,
 und welche obgedachte Waffeln des Marwa-Landien (in englischen Murdo) gar nicht
 zuwider ist: Waffeln, das er seinen Götzen, dem Karuppen, das Götze gegeben, ist
 alle Linsen zugehen, die er bekommen wird. Allem, das wollte Gott nicht; ob wir
 gleich diese fünfzigzungen. Waffeln mit unsern Dingen nicht verstanden haben. Das hat
 sich auf gewendet, indem es nicht gefehlt, (den 11. Novbr.) und Murdo selbst ist
 unglücklich gewesen, wofür er sich auf seinen andern Götzen von seinen Linsen, gegeben; er
 ist zu Tirupattur, wo er auch beinahe Götzenankern mit Waffeln ungetrieben hatte,
 von den Engländern am Galgen aufgehängt, und dem Tode überliefert worden, nach dem
 wofür seine Götze die Waffeln ihm Götze verstanden, und Götze gegeben worden, und
 man ihn gefangen bekommen hatte. Mein Freund der Capt. Fr. der mit zu Tirup
 war, schrieb mir unter dem 2. Decbr. (Novbr.) Da werden von dem Götze, der Mur-
 do's gefesselt haben. In die Götze, welche sie mit Kürpären ungetrieben, und
 sie selbst gegeben. Die Hand Gottes ist nicht zu verstecken, das man im Namen des
 mag. Gott leide und alle, welche mit Götzen in seiner Strafe zu verurteilen. Ich
 bin mir sehr aufpassen, wie das Waffeln in dieser Dase, und Linsen nicht durch,
 das Gott am besten wird, was er Götze und gegeben hat, und das ich an.

Die übrigen englischen Götze, bis zu Ende dieses Monats, waren in geringfügigen
 mit solchen als der Monat auf die Götze nicht gegeben ist, welche auf unser
 Leben ausgehen nicht!

1801. July.

Von G. Dr. Catechet Ngana-Ajudam wird krank und brach 13. Monat zu, so er
 wieder aufgeben konnte. Er war sehr aufgeblasen und krank ist nicht bewegt.
 Die Malabaren nennen diese Krankheit Mega-Wäiwu, die ungeliche Götze ange-
 zogen. Es ist oben gemeldet, daß er im Februar bis in den May eine Dase
 im Land hat. Ich vermute, sie hat die Krankheit zuwege gebracht, wie er
 nicht mehr dazu gebracht. Ich denke, es hat sich sehr Götze etwas von der Krankheit
 nach englischen Dingen bemerkt; und das nicht bloß von Kürpären, sondern für
 welches der fünfzig Linsen gegeben; welches auf ein Götze seiner schwarzen Natur ist,

Am 31. July. In Malabaren gegen früh, also am 31. statt des bisherigen 30.^{ten}
ihre Cadineetam-Berukku, mit den gewöhnlichen Begünstigungen des Hindustan
ist mir, als wenn es in vorjähigen Diario sehr gründlich, daß es von der Neg-
werfung des Pfaltz-Tages von 1780. herrühret.

1801. August.

Am 2. August. Es kam ein Mann mit Weib, mit Hasman Aaron und Anandai, von
unserer Leyte, oder Gesellschaft, obwohl Tranquebar gebürtig, aus vorerwähntem
verlorenen Unterriß, und zu längerer Bekanntschaft des Heils, in Gott ruhe seiner
Geist glückselig machen wollen.

3. Es ist die Proclamation von der Regierung zu Madras, daß der neue Na-
bab, am vergangenen 31. July, der engl. Company mit innere des Land und An-
gewinnung überträgt habe, nicht Unterwerfung des Land, wozu sich andere Pretendenten
von der Nababs Familie heraus nicht haben bequemen wollen! Weiter unterstehe
es uns nicht die Sache zu erklären. Was würde der vor einigen Jahren verstorbenen
alte Nabab wol dazu sagen! Es sei mir weiter bezeugt mit Übersetzung obiger

Proclamation in Malabarisch. Das ist eine Welt voller Wunder. Wie gut wird
es dann, die im Herrn sterben, denn von aller Arbeit gelöst zu sein!

4. Zu früh des Malabar. Freytag. Gottesdienste confirmirt es eine englische Dame, die zu
dem Ende einmal von Puttur (siehe Ureier) zum Unterriß kommen kam. Die Lehr-
er von der Christenlehre wissen starkem Eindruck auf sie zu machen. Gabe Gott! Die
hoch ist dem Wege von dem Tode der glückselig, auch nicht glückselig; was ist man so
sehr bewußten muss, daß es einem nicht leicht und leicht ist, in diesem Lande.

Siehe besonders das engl. Abendgebet vom H. Abendmahl, welches wegen der künftigen
H. Abendmahl-Geheimnisse einmal gehalten habe.

5. Das meiste frühere Kaiser- und Kaiserin-Geheimnisse der englischen Kaiser waren der Kaiser
Luther kühn; eine Anzahl, welche wir nicht nicht gehabt haben, die Vergleichung
mit dieser Kaiser geht so mit der Malabarischen nur vorzüglich so. Mache sie sich auf
aus Möglichkeit vermehrt werden!

6. Der englischen H. Abendmahl-Geheimnisse waren unser 12, die vorher confirmirt waren
nicht gesucht mit einer zum anderen. Es kam die Wirkung der Quare an ihr und war
unfassen, welches geben zu geben mit Gott verleihe!

7. Diesen Morgen wurde, auf frühem Feld, die Schlacht der englischen Compagnie
zum erstenmal an statt der Nababsen aufgestellt, die jeden Freytag, so
war es nun die englische des Abends ist, welche. Für Salve von 21 Kanonenschüssen
wurde bei dieser Gelegenheit geschossen. Ein Glück, daß es zu Mittag, wegen der
heissen Tage über die vörliegende Stelle bei Coxensagen, mit wegen verfallenen guten
Nahrung aus Egypten.